



„Aus Vertrauen erwächst Frieden“

Die erste Rede als „Neuling“ im Deutschen Bundestag :: von Katarina Barley

Die erste Rede bereits am ersten Plenartag nach der Konstituierung des Bundestages halten zu dürfen, ist eine besondere Ehre. Am 18. November sprach ich im Bundestag über die Bedeutung der „Östlichen Partnerschaft“ der EU. Ich erklärte, warum es so wichtig ist, dass sich die Menschen in Europa einander als Nachbarn und Freunde begegnen.

Am 21. November hat die Ukraine das ausverhandelte und unterschriftsreife Wirtschaftsabkommen mit der Europäischen Union gestoppt. Grund ist der Streit über die inhaftierte Oppositionsführerin Julija Timoschenko. Die EU fordert, dass die Ukraine zustimmt, Timoschenko in Deutschland wegen eines Bandscheibenvorfalles zu behandeln.

Nur drei Tage vorher durfte ich – als erste von allen 230 neuen Abgeordneten aller Fraktionen – meine erste Rede im Plenum des Deutschen Bundestages halten. Thema war der Gipfel der Östlichen Partnerschaft in Vilnius am 28./29. November. Ziel dieses Treffens war es bzw. ist es unter anderem, das Wirtschaftsabkommen zu unterzeichnen.

Ich habe in meiner Rede mit Verweis auf den großen Willy Brandt deutlich gemacht, dass die EU auch Verantwortung für ihre östlichen Nachbarstaaten und der dort lebenden Bevölkerung hat. Die Ziele der Östlichen Partnerschaft sind die Beförderung von Stabilität und Wohlstand sowie die Sicherung von Frieden in der unmittelbaren Nachbarschaft. Das betrifft die Annä-

herung der EU an die Ukraine, Georgien, Moldova, Aserbaidschan, Armenien und Belarus. Dabei gibt es ausdrücklich keinen Automatismus für einen Beitritt zur Europäischen Union.

Ich habe erläutert, dass zwischenmenschliche Kontakte besonders wichtig sind, um diese Ziele zu erreichen: „In Trier kann ich das Miteinander täglich erleben. In meiner Heimat ist es eine Selbstverständlichkeit, dass sich Franzosen, Luxemburger, Belgier, Deutsche und auch Menschen anderer Nationen jeden Tag auf der Arbeit, in der Freizeit oder an der Universität begegnen. Aus diesen Begegnungen erwächst Vertrauen, und aus Vertrauen erwächst Frieden. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir einen solchen Weg auch mit den östlichen Partnerschaften gehen könnten.“

Ich freue mich, in den kommenden vier Jahren, weiter für ein stabiles und soziales Europa zu kämpfen!



Am Rednerpult: Engagiert für Europa

Foto: Screenshot Parlamentsfernsehen

berliner
einblick

Online-Angebote

Die komplette Rede ist als Video oder zum Nachlesen abrufbar auf meiner Homepage:
www.katarina-barley.de

Die gesamte Debatte zur Östlichen Partnerschaft der EU ist in der Online-Mediathek des Bundestages zu finden unter:
www.bundestag.de/Mediathek

2 : Berliner Geschehen

Debatte zur NSA-Affäre im Bundestag

Die SPD hat im Deutschen Bundestag zur NSA-Affäre erneut klar Stellung bezogen: Spionage unter Freunden kann nicht geduldet werden!

In seiner Rede zu den Abhöraktivitäten der NSA sagte SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier: „Ich bin nicht bereit, mit allfälligen Formeln wie ‚Das machen doch alle‘ darüber hinwegzugehen.“ Er hoffe, dass eben nicht alle befreundeten Staaten systematisch die Mobiltelefone der Bundesregierung abhören und geheimdienstlich überwachen lassen.

Es sei viel Vertrauen zwischen Deutschland und den USA verloren gegangen und das Geschehe dürfe auf keiner Seite des Atlantiks banalisiert werden.

Die SPD-Bundestagsfraktion fordert eine vollständige Aufklärung der Abhörpraxis. Wer wurde alles ins Visier genommen? Wer hat die Daten ausgewertet? Wie wurden die Auswertungen genutzt? In welchem Umfang war die amerikanische Regierung informiert?

Diese Fragen müssen jetzt schnell im offenen transatlantischen Dialog geklärt werden, um Vertrauen wieder aufbauen zu können. Ziel der Gespräche mit den Amerikanern seien „belastbare, überprüfbare Vereinbarungen, sodass massenhaftes Ausspähen, was möglicherweise gegeben hat, und Nachspionieren bei Wirtschaftsunternehmen in Zukunft ausgeschlossen sind“, so Frank-Walter Steinmeier vor dem Deutschen Bundestag.

Impressum

berliner einblick – 02.12.2013 – Hrsg. u. V.i.S.d.P.: Dr. Katarina Barley, MdB, Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin – katarina.barley@bundestag.de – Redaktionsschluss: 28.11.2013

Per Briefwahl entscheiden

Das SPD-Mitgliedervotum beginnt am 6. Dezember

Als erste Partei in Deutschland und das erste Mal in der 150-jährigen Geschichte der SPD können alle Mitglieder über das Ergebnis von Koalitionsverhandlungen abstimmen. Das Mitgliedervotum wird per Briefwahl durchgeführt. Einsendeschluss ist der 12.12.2013 um 24 Uhr. Eine Beteiligung von mindestens 20 Prozent aller Mitglieder ist erforderlich.

Die Koalitionsverhandlungen gehen in die letzten Runden. Das Verfahren für das Mitgliedervotum aber ist bereits festgelegt und soll an dieser Stelle erklärt werden.

www.spd-mitgliedervotum.de. Außerdem soll er an alle Mitglieder in gedruckter Form als Extra-Ausgabe des Vorwärts verschickt werden.

Die Abstimmungsphase läuft bis



Jedes Mitglied hat bei der Briefwahl eine Stimme. Foto: andi-h / pixelio.de, Montage: map

Beim Mitgliedervotum handelt es sich um eine reine Briefwahl. Jedes Mitglied erhält bis spätestens 6. Dezember die Unterlagen an seine Adresse zugeschickt. Wichtig: Es handelt sich um die gleiche Adresse, an die auch der Vorwärts gesandt wird.

Mitmachen dürfen alle Genossen und Genossinnen, die bis zum Stichtag 13. November 2013 von Ihrem Ortsverein aufgenommen und entsprechend in der Mitgliederdatenbank registriert wurden.

Abstimmungsgegenstand wird der ausgehandelte Koalitionsvertrag sein. Er ist im Internet abrufbar unter:

zum 12. Dezember 2013. Die Abstimmungsunterlagen müssen bis spätestens 24 Uhr im Postfach des Parteivorstandes liegen. Der Parteivorstand empfiehlt, den Brief drei Tage früher abzusenden.

Die Auszählung wird am darauffolgenden Wochenende, also am 14. und 15. Dezember stattfinden. Damit ein gültiges Ergebnis vorliegt, müssen sich mindestens 20 Prozent der Mitglieder beteiligen. Wenn dieses Quorum erreicht wird, dann ist das Ergebnis des Mitgliedervotums bindend. Da das Interesse groß ist, wird das wohl kein Problem sein.

Ein ehrlicher Parteitag

Ein kurzer Nachbericht aus Leipzig

:: von Katarina Barley

In drei Punkten kann ich den Bundesparteitag in Leipzig vom 14 bis 16. November 2013 zusammenfassen: ehrliche Analyse, ehrliche Wahlergebnisse und ein Dankeschön.

Der Parteitag in Leipzig war ein Ort offener Aussprachen und klarer Worte. Sigmar Gabriel und Peer Steinbrück haben die Verantwortung für das schwache Bundestagswahlergebnis übernommen. Voran ging eine schonungslose Analyse.

So ehrlich die Analyse war, so ehrlich waren auch die Wahlergebnisse für den Parteivorstand. Für mich persönlich war das Ergebnis von 67,2 Prozent für Andrea Nahles jedoch nicht gerechtfertigt. Andrea als Generalsekretärin eine gewaltige Aufgabe zu bewältigen. Sie hat den Dialog-Wahlkampf von Tür-zu-Tür angestoßen, mit dem wir im Wahlkreis Trier sehr gute Erfahrungen gemacht haben. Nicht umsonst wurde ich beim Parteitag als eine der besten 10 Neumitglieder-Werberinnen und -werber bundesweit ausgezeichnet. Der aktuelle Mitgliederzugewinn liegt auch in dieser Dialogkampagne begründet.



Sigmar Gabriel und die erfolgreichen Mitgliederwerberinnen und Mitgliederwerber beim Bundesparteitag in Leipzig
Foto: SPD-Parteivorstand

Vielen Dank für die Unterstützung an den gesamten Stadtverband und Kreisverband! Die vielen Engagierten vor Ort machen unsere Partei auch für andere attraktiv. Wir sind als Partei in

der Region Trier stets im Dialog mit den Menschen. Das gilt auch für unseren Diskussionsprozess über den Koalitionsvertrag (siehe dazu Seite 4).

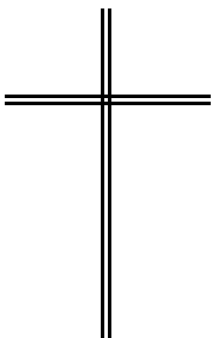
Nachruf auf Manfred Rommelfanger

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir ungefragt weggehen und Abschied nehmen müssen.“

Albert Schweizer

Manfred Rommelfanger hat über zwei Jahrzehnte lang als Ortsbürgermeister in der Gemeinde Zerf sowie im Verbandsgemeinderat Verantwortung getragen. Manfred war ein aufrichtiger Sozialdemokrat, der sich für seine Mitmenschen stark gemacht hat. Mit Mut, Durchsetzungskraft und politischem Geschick hat er für seine Gemeinde viel erreicht. Auch die SPD verdankt Manfred Rommelfanger viel. Noch in diesem Jahr wurde er für 40 Jahre Mitgliedschaft feierlich geehrt. Für seine großen Verdienste um die Sozialdemokratie erhielt Manfred 2008 die Willy-Brandt-Medaille.

Die deutsche Sozialdemokratie verliert mit Manfred Rommelfanger nicht nur einen Mitstreiter und erfolgreichen Kommunalpolitiker, sondern vor allem auch einen großartigen Menschen. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Edith, seinen Kindern und den Angehörigen.



4 :: Koalitionsvertrag

Ein solides Gesamtpaket

Der Koalitionsvertrag ist verhandelt - Lasst uns diskutieren :: von Katarina Barley

Sigmar Gabriel, Angela Merkel und Horst Seehofer haben am Mittwoch, dem 27.11.2013, in Berlin den schwarz-roten Koalitionsvertrag vorgestellt. Unter dem Titel „Deutschlands Zukunft gestalten“ finden sich weite Teile der sozialdemokratischen Kernforderungen wieder. Insgesamt ist der Vertrag für mich ein solides Gesamtpaket, dem ich zustimmen kann – auch wenn mir nicht alle Punkte und Formulierungen auf den 185 Seiten gefallen. Es lohnt sich darüber zu diskutieren! Bis zum 12. Dezember haben wir Zeit.

Die SPD-Verhandlungsgruppe hat es geschafft, in weiten Teilen sozialdemokratische Kernforderungen im Koalitionsvertrag zu verankern. Ich denke, dass viele SPD-Mitglieder das ähnlich sehen, nachdem sie sich durch den dicken Vertrag gearbeitet haben.

Das sage ich, obwohl ich bei wichtigen Fragen den Kompromiss durchaus sehe und mich auch nicht über alle Verhandlungsergebnisse freue. Aber der Kompromiss gehört zur Demokratie und zu unserem politischen System. Aufgrund des Wahlergebnisses war die SPD in keiner überragenden Verhandlungsposition.

Was hat die Verhandlungsgruppe an Verbesserungen für die Menschen in diesem Land substantiell erreicht?

Der flächendeckende gesetzliche Mindestlohn in Höhe von 8,50 Euro kommt ab 2015 - in Ost wie in West. Die Kritiker rufen: Mogelpackung wegen möglicher Ausnahmen. Ja, tarifliche Ausnahmen sind möglich. Aber nur für zwei Jahre zeitlich begrenzt. Danach gilt der Mindestlohn ohne Wenn und Aber. Nachdem wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten schon so lange für diesen flächendeckenden gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro kämpfen, ist das ein großer Erfolg – vor allem für alle, die davon profitieren werden. Das sollten wir nicht kaputt reden. Nicht zuletzt loben auch die Gewerkschaften die jetzt im Koalitionsvertrag getroffene Regelung.

Gleiches gilt für weitere Verbesse-

rungen am Arbeitsmarkt. Wir haben erreicht, dass im Koalitionsvertrag die Eindämmung von Leih- und Zeitarbeit sowie das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ verankert sind. In Zukunft wird es möglich sein, im Alter von 63 Jahren nach 45 Beitragsjahren abschlagsfrei in Rente zu gehen.



Der schwarz-rote Koalitionsvertrag umfasst insgesamt 185 Seiten.

Das wollte die Union im Wahlkampf noch massiv verhindern. Wir haben hier eine grundsätzlich andere Politik auf dem Arbeitsmarkt gegen die Merkel-Union durchgesetzt. Das sind Erfolge.

Besonders wichtig für die Stadt Trier und die Region ist die Tatsache, dass durch die Entlastung bei der Eingliederungshilfe die kommunalen Haushalte bundesweit 5 Milliarden

Euro pro Jahr einsparen können. Gleichzeitig nimmt der Bund 5 Milliarden Euro mehr für die Verkehrsinfrastruktur in die Hand. Außerdem haben wir die Mietpreisbremse durchgesetzt und der Union Bekenntnisse zum sozialen Wohnungsbau und zur Städtebauförderung abgetrotzt.

Bestimmte Vereinbarungen, die sich im Vertrag finden, müssen wir als SPD vor Ort aktiv und kritisch begleiten, um möglichst viel für die Region herauszuholen. Das gilt zum Beispiel für den Atomausstieg auf europäischer Ebene (Stichwort Cattenom) sowie für den Lärmschutz bei Schiene und Straße.

In den nächsten vier Jahren wird es darum gehen, die vereinbarten Inhalte konsequent umzusetzen. Das werden noch wichtige Auseinandersetzungen, beispielsweise für die Beseitigung der rechtlichen Schlechterstellung gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften.

einblick

Lasst uns diskutieren!

06.12., 19.30 Uhr: Kreisparteiirat in Traben-Trarbach, AWO-Haus, Kirchstraße 54

07.12., 14.00 Uhr: Kreisparteiirat in Trier, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße 36

08.12., 11.00 Uhr: Diskussion zum Koalitionsvertrag in Hillesheim, Café Sherlock, Augustinerstraße 4